

Interne Umweltkommunikation

Klima-Allianz Landeshauptstadt Hanover
Energieeffizienz-Netzwerk
AG Mitarbeitermotivation
am 12.09.2014

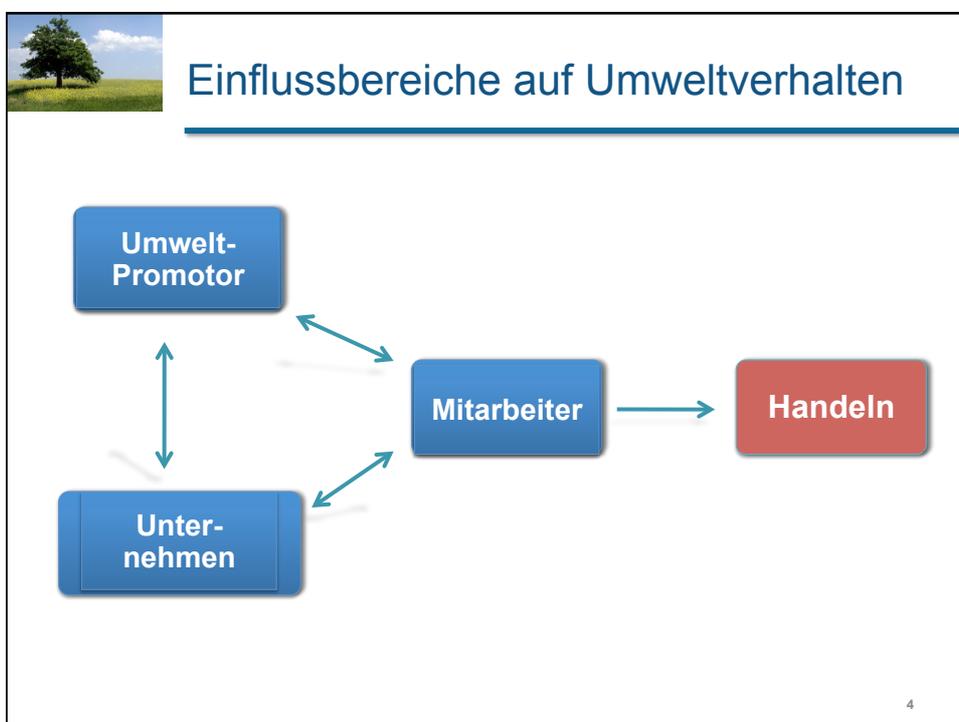
Michael Danner
Kommunikation für Mensch & Umwelt



Kommunikation

„communicare“

- mitteilen
- sich beraten
- teilnehmen lassen
- gemeinsam machen





Mögliche Reaktionen im Unternehmen

„Der Klimawandel ist Quatsch!“

„Soll doch der Chef erst mal mit dem Fahrrad kommen“

„Das geht gar nicht!“

„Das kann ich nicht!“

„Wird hinterher eh alles wieder zusammengekippt“

„Kann ich nicht auch noch dran denken!“

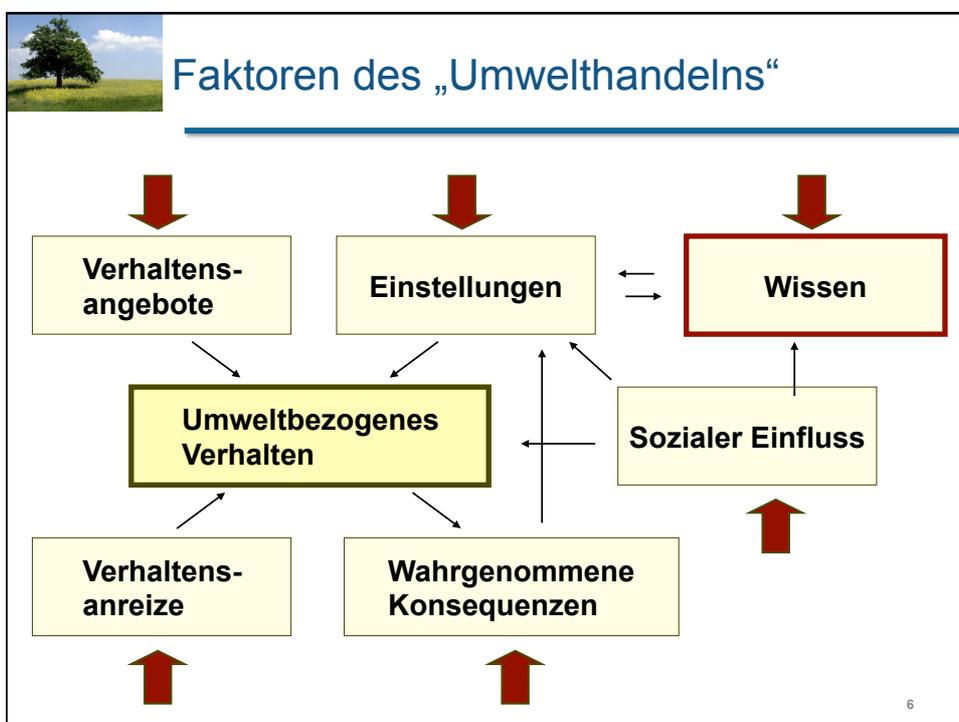
„Das ist viel zu teuer!“

„Soll ich am Arbeitsplatz auch noch frieren?“

„Das bringt nur was, wenn es alle machen!“

„Na gut, wir können es ja mal probieren!“

5





Wissen



Faktenwissen: Was und wer ist das Problem?

- Ursachen und Folgen von Umweltproblemen
- Konsequenzen für das Unternehmen
- persönliche Verantwortung

Handlungswissen: Wie kann ich es besser machen?

- konkrete Alternativen
- eigene Handlungsfähigkeiten

Wirksamkeitswissen: Was bewirkt mein Handeln?

- die Effekte des Handelns
 - für die Umwelt
 - für das Unternehmen
 - für die Mitarbeiter
- gute Beispiele aufzeigen

7



Die Medien









Neutrale Informationen

Die fünf großen Klima-Irrtümer

Erwärmt sich die Erde wirklich weiter? Ist die Furcht vor dem Klimawandel gar unberechtigt? Nein, sagt Stefan Rahmstorf vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Der Ozeanograf und Klimaforscher sieht genügend Gründe zur Beunruhigung. In der Süddeutschen Zeitung klärt er über die fünf großen Klima-Irrtümer auf.



Potsdamer Klimaforscher Stefan Rahmstorf

Jüngst ist der neue Bericht des Weltklimarats IPCC erschienen. Seine Autoren sind sich sicherer als je zuvor: Der Klimawandel schreitet voran, seine Folgen wie Dürren, Überschwemmungen und Stürme werden immer häufiger und immer extremer.

Viele Menschen verdrängen diese Erkenntnisse und versuchen, sich mit diesen fünf Irrtümern über die Klimaforschung zu beruhigen.

Quelle: Süddeutsche Zeitung 19. 09 2013. übernommen durch: Dortmund, Konstanz....

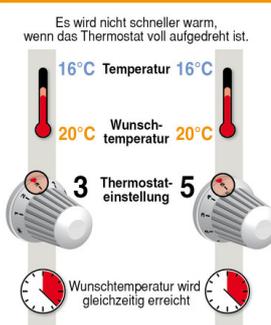


Wissen zum Handeln

... vermitteln durch
anschauliche
Hinweise!

So bedienen Sie Ihr Heizungsthermostat richtig

Es wird nicht schneller warm, wenn das Thermostat voll aufgedreht ist.



Wunschtemperatur 20°C

3 Thermostat-einstellung 5

Wunschtemperatur wird gleichzeitig erreicht

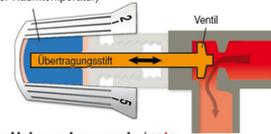
Raumtemperatur wird **energiesparend** konstant gehalten

Temperatur steigt über Wunschwert, Energie wird **verschwendet**

Mit dem Thermostat wird die Wunschtemperatur eingestellt:

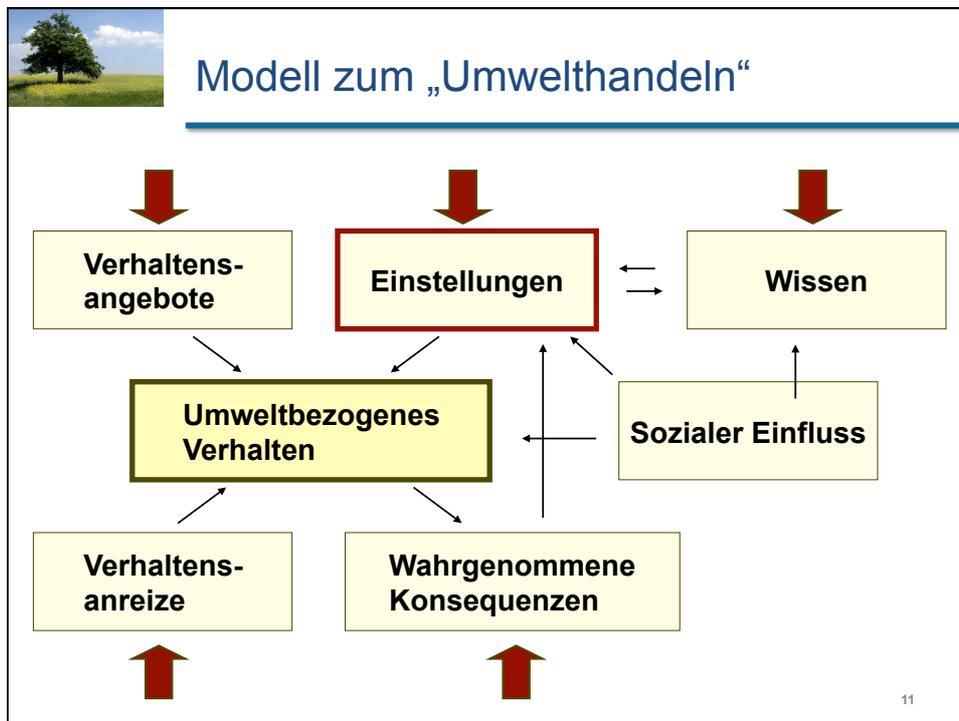


Temperaturfühler (vergleicht die Wunschtemperatur mit der Raumtemperatur)



Meine Heizung kann mehr Einmal weniger CO₂!

© co2online gGmbH Stand 02/2013 www.meine-heizung.de Grafik: Deutscher Infografikdienst



Einstellungen und Werte

- **Erfahrungen der Mitarbeiter berücksichtigen**
 - **Freiwilligkeit betonen**
- **persönliche Normen**
 - Kultur/Tradition/Religion
 - soziale Netze
 - Milieu/Lebensstil
 - **Bedeutung für eigenes Leben**
 - persönliche Betroffenheit
 - bisherige Erfahrungen
 - **subjektive Kosten-Nutzen-Bilanz**
 - erwartete Kosten
 - erwartete Vorteile

12



Sozialer Einfluss

Das soziale Umfeld

- Familie
- Freunde
- Kollegen
- Vorgesetzte

Einstellungen und Verhalten des sozialen Umfelds:

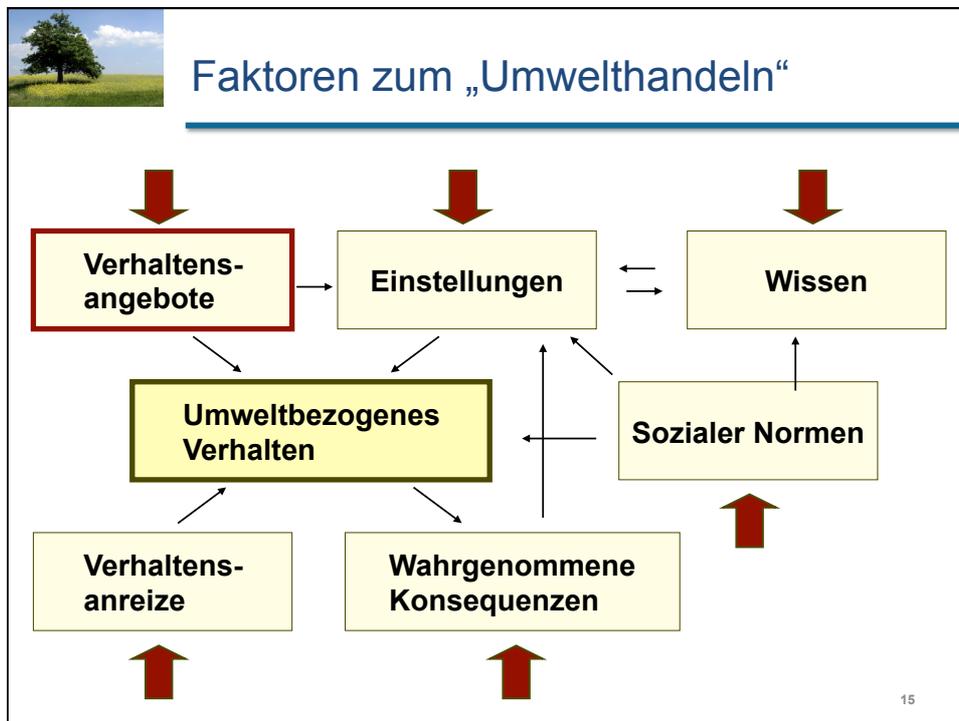
- vermutete und
- tatsächliche Erwartungen!

13



Bekenntnisse zum Handeln

14



Alternative Verhaltensangebote




- Hemmnisse abbauen**
 - überdachte Fahrradstellplätze
- Handlungsmöglichkeiten schaffen**
 - Steckerleisten verteilen
 - individuelle PC-Einstellungen
- Gewohnheiten unterbrechen**
 - Präsenz => Fahrpläne aushängen!
 - Erinnerungen => Merker!
 - gute Anlässe nutzen => bei Einstellungen!

16

Merker zur Erinnerung

...heute schon
Stromfresser gebändigt?
STADT MÜNSTER
Licht aus
Tee & Kaffee
TV nicht mehr
PC
Schalt mal ab.
Spar Strom.
Amt für
Grünflächen und
Umweltschutz

Einfach mal runterdrehen...
...und 6 % Heizenergie je Grad sparen!

36°		
34°		
32°		
30°		
28°		
26°	26	+24% Mehrverbrauch
24°	24	+12% Mehrverbrauch
22°	22	100% optimal
20°	20	-12% Einsparung
18°	18	-24% Einsparung
16°	16	-36% Einsparung
14°	14	-48% Einsparung

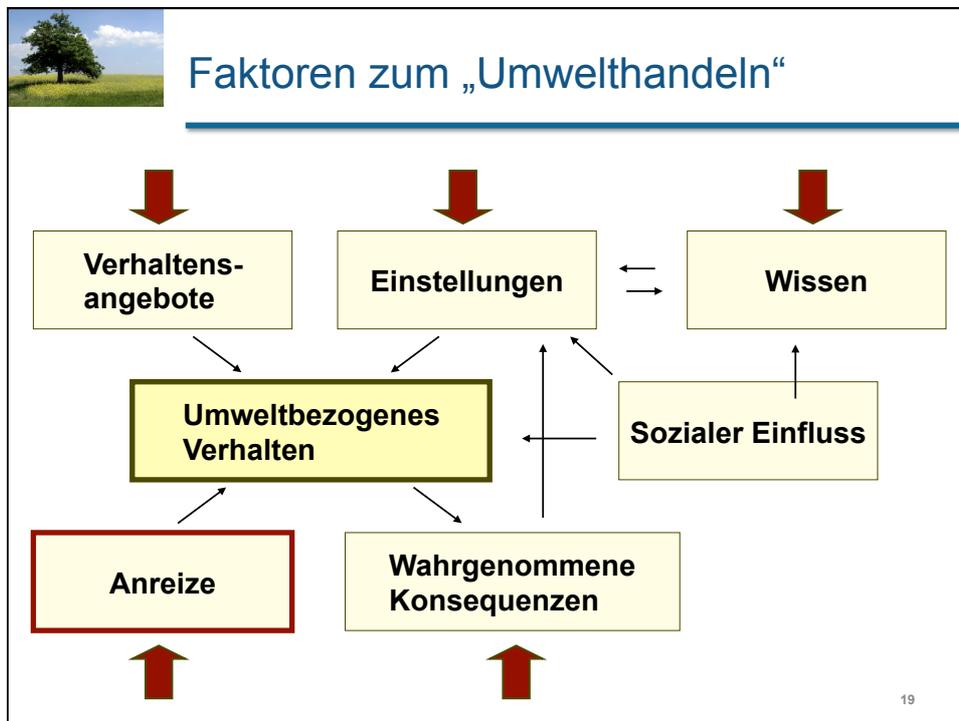
change
www.change-energie.de

Merker zur Erinnerung

Aktionswoche E-fit!
Monitor
PC
aus
Heizung
und
raus
Licht
Drucker

Universität Stuttgart
Stoßlüften bitte!
change
www.energie.uni-stuttgart.de/change

Drück mich zum Abschied!



Handlungsanreize

Wertschätzung

- Einbindung der Mitarbeiter bei Entwicklung von Maßnahmen
- Ideenmanagement mit Wettbewerb

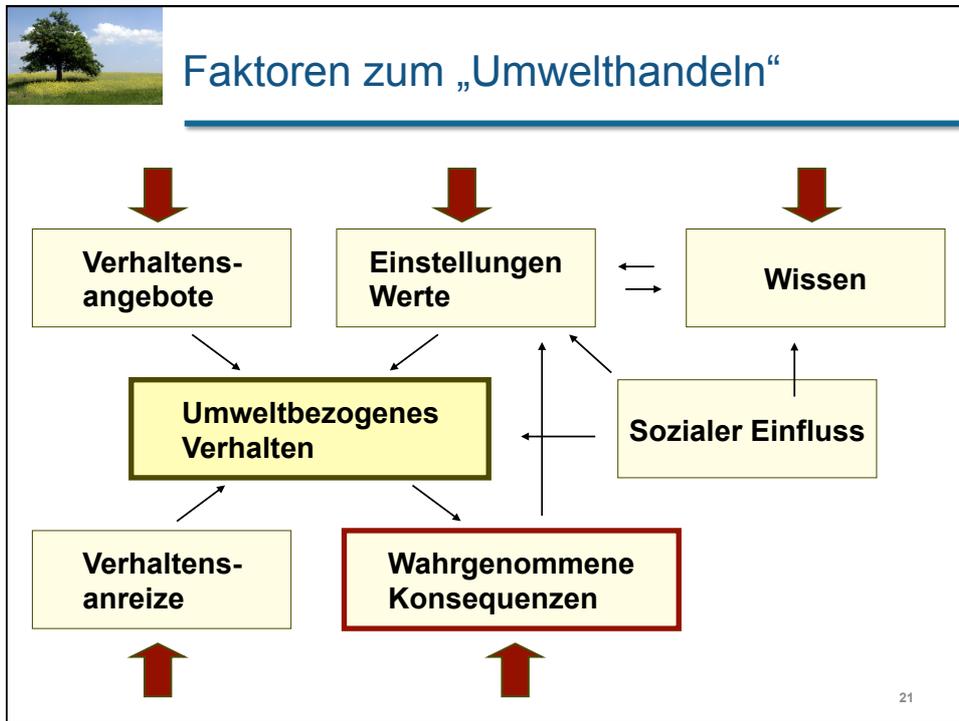
Finanzielle Anreize

- Beteiligung an eingesparten Kosten
- Jobtickets

Indirekte Anreize durch „sanfte“ Anstöße

- Fotoausstellung im Treppenhaus

20



Wahrgenommene Konsequenzen

Rückmeldungen der Effekte

- Sofort-Anzeige von Benzinverbrauch
- Visualisierung des Energieverbrauchs
- Effekte intern kommunizieren
- Erfolge feiern
- Erfolge nach außen kommunizieren

Ortenauer Unternehmen sparen eine halbe Million Euro ein

Preisverleihung im Rahmen des Energiesparprogramms »Ecofit« in Lahr / Wirtschaftsregion startet in dritte Runde

INFO

Die Einspar-Ergebnisse der Ortenauer Firmen

<ul style="list-style-type: none"> • Köhler-Pappen (Gegenstück) Energie mit Wärmehaushalt in Produktion Wasser abgerechnet; Einsparung: 1.437.500 kWh pro Jahr; Investition: 11.000 Euro • Köhler-Pappen (E) 27.940 Euro • Hof S&B (Dachbau) Kauf mit Handwerker; Einsparung: 1.000 Euro; Kosten: 1.770 Euro • Pfeiffer (Metall) Personalabteilung; Einsparung: 270 Tonne CO₂; Investition: 210 Tonne CO₂; Investition: 54.000 Euro • Göttsche (Lahr) Abrechnung der Baubemerkung; Einsparung: 40.000 kWh; Investition: 29.000 Euro • Hof S&B (Dachbau) Kauf mit Handwerker; Einsparung: 1.000 Euro; Kosten: 1.770 Euro • Pfeiffer (Metall) Personalabteilung; Einsparung: 270 Tonne CO₂; Investition: 210 Tonne CO₂; Investition: 54.000 Euro • Göttsche (Lahr) Abrechnung der Baubemerkung; Einsparung: 40.000 kWh; Investition: 29.000 Euro • Hof S&B (Dachbau) Kauf mit Handwerker; Einsparung: 1.000 Euro; Kosten: 1.770 Euro • Pfeiffer (Metall) Personalabteilung; Einsparung: 270 Tonne CO₂; Investition: 210 Tonne CO₂; Investition: 54.000 Euro 	<ul style="list-style-type: none"> • Göttsche (Lahr) Abrechnung der Baubemerkung; Einsparung: 40.000 kWh; Investition: 29.000 Euro • Hof S&B (Dachbau) Kauf mit Handwerker; Einsparung: 1.000 Euro; Kosten: 1.770 Euro • Pfeiffer (Metall) Personalabteilung; Einsparung: 270 Tonne CO₂; Investition: 210 Tonne CO₂; Investition: 54.000 Euro • Göttsche (Lahr) Abrechnung der Baubemerkung; Einsparung: 40.000 kWh; Investition: 29.000 Euro • Hof S&B (Dachbau) Kauf mit Handwerker; Einsparung: 1.000 Euro; Kosten: 1.770 Euro • Pfeiffer (Metall) Personalabteilung; Einsparung: 270 Tonne CO₂; Investition: 210 Tonne CO₂; Investition: 54.000 Euro
---	--

Die Ortenauer »Ecofit«-Preisträger sind stolz auf die Leistung ihrer Unternehmen. Foto: Körs



Gemeinschaftsaktionen

18 HANNOVERSCHE ALLGEMEINE ZEIT

So gehts klimafreundlicher zur Arbeit



HANNOVER Klimafreundlicher zur Arbeit – das waren gestern 55.000 Beschäftigte von 30 Unternehmen und Institutionen in Hannover auf dem Rad. Neben Stadt, Kirche und anderen „großen Arbeitgebern“ wie AIGG, TSB, Olters und die Menschengruppe Madack dabei. Sie haben zusammen die „Klima-Allianz Hannover 2020“ dieses Ziel ist, den Ausstoß von Kohlendioxid im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent zu senken.

Der Aktionstag „Multimobilität“ sollte dazu einen Beitrag leisten. Offenbar mit Erfolg: Eine Internetumfrage hatte bereits am Morgen ergeben, dass fast ein Drittel mehr Mitarbeiter der beteiligten Unternehmen klimafreundlicher unterwegs waren, also Busse und Bahnen nutzten oder zu Fuß zur Arbeit gingen waren. Ratner-Konradt von der Klimaschutzstelle der Stadt schätzt, dass allein die Mitarbeiter der Klima-Allianz-Mitglieder auf ihrem Arbeitsweg jährlich 12.000 Tonnen Kohlendioxid einsparen könnten.

Wie viel Kohlendioxid ein Bundesbürger am Tag im Schnitt emittiert, zeigen Schüler der ESO Mühlberg auf dem Trammplatz vor dem Rathaus, wo gestern viele Aktionen für den Klimaschutz auf dem Programm standen. Sie hatten die entsprechende Menge in einem riesigen Ballon gemalt – mit einem Durchmesser von drei Metern.

BEI DER AKTION „Multimobilität“ sollte dazu einen Beitrag leisten. Offenbar mit Erfolg: Eine Internetumfrage hatte bereits am Morgen ergeben, dass fast ein Drittel mehr Mitarbeiter der beteiligten Unternehmen klimafreundlicher unterwegs waren, also Busse und Bahnen nutzten oder zu Fuß zur Arbeit gingen waren. Ratner-Konradt von der Klimaschutzstelle der Stadt schätzt, dass allein die Mitarbeiter der Klima-Allianz-Mitglieder auf ihrem Arbeitsweg jährlich 12.000 Tonnen Kohlendioxid einsparen könnten.

Wie viel Kohlendioxid ein Bundesbürger am Tag im Schnitt emittiert, zeigen Schüler der ESO Mühlberg auf dem Trammplatz vor dem Rathaus, wo gestern viele Aktionen für den Klimaschutz auf dem Programm standen. Sie hatten die entsprechende Menge in einem riesigen Ballon gemalt – mit einem Durchmesser von drei Metern.

Hannover lässt das Auto stehen

30 Firmen bei Aktionstag

VON BERND HAASE

Das Wetter passte gestern perfekt zum klimafreundlichen Mobilitätstag „Multimobilität“: Mehr als 30 Unternehmen und Institutionen in Hannover hatten rund 55.000 Mitarbeiter aufgefordert, sich klimafreundlicher auf den Weg zur Arbeit zu machen. Die Morgensonne dürfte manchen die Entscheidung erleichtert haben, das Auto stehen zu lassen und stattdessen beispielsweise das Fahrrad zu benutzen.

Bei der Aktion hatten sich unter anderem die Stadtverwaltung, die Deutsche Messe, VW Nutzfahrzeuge, einige große Banken und Versicherungskonzerne sowie die Verlagsgesellschaft Madack beteiligt. Einer Umfrage der städtischen Klimaschutzstelle zufolge gaben bis 10 Uhr von 1164 Befragten 209 an, dem Appell zum Umsteigen gefolgt zu sein. Weitere 900 sagten, sie seien auch an anderen Tagen umweltfreundlich unterwegs. Oberbürgermeister Stephan Weil als Schirmherr des Mobilitätstages sah es mit Wohlgefallen. „Es gibt eine Diskrepanz zwischen der aufgeregten Verkehrsdiskussion und der kürzlich veröffentlichten sogenannten Glücksstudie, in der die Hannoveraner ihre Stadt unter anderem wegen der Situation auf den Straßen lobten“, sagte er. Die Stadt sei nicht zuletzt wegen der vielen Wahlmöglichkeiten in Sachen Verkehrsmittel attraktiv.

Viele Firmen gestalteten den Tag mit Sonderaktionen, darunter Fahrradservice, Verlosungen und Wettbewerbe. Auf dem Trammplatz vor dem Rathaus wurden unter anderem moderne Elektrofahrzeuge, Segways und Pedelecs präsentiert. Weil selbst setzte sich ans Steuer eines kleinen Renault Twizy und hatte sichtlich Vergnügen an der Fahrt. Ob die kurze Tour Einfluss auf die Entscheidung bei künftigen Dienstwagenschaffungen haben wird, darf man bezweifeln. Das Auto ist doch etwas klein.

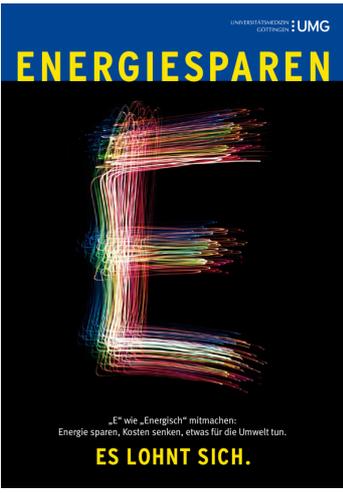


Neugierde wecken

UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN UMG



ES LOHNT SICH.



ENERGIESPAREN

„E“ wie „Energisch“ mitmachen:
Energie sparen, Kosten senken, etwas für die Umwelt tun.

ES LOHNT SICH.

Aufmerksamkeit + Information

SAUSCHALTEN

Ausschalten!

Stand-by – die ständige Bereitschaft der Geräte – ist bequem, vielfach nötig aber auch energieintensiv. Denn die Stand-by-Modi trennt die unbenutzten Geräte wie Drucker, Fax und Monitor nicht von der Stromquelle. So freuen die Geräte heimlich und unbemerkt viel Energie und verursachen entsprechend hohe CO₂-Emissionen.

Natürlich müssen Sie nicht bei jeder Arbeitspause Ihren Computer runterfahren. Es reicht schon, wenn Sie den Monitor ausschalten – denn er ist das stromintensivste Gerät. Wenn Sie das konsequent bei allen Pausen und Besprechungen tun, können Sie den Energieverbrauch Ihres PCs um die Hälfte reduzieren.

Gerät	Abwärtiger Energieverbrauch ausgeschalteter Geräte im Stand-by-Modus (Kilowattstunden)
Fachdrucker	1.732 Kilowattstunden
Computer mit 14-Zoll-Monitor	162 Kilowattstunden
Stromversorgungsgerät	122 Kilowattstunden
Wohndrucker	101 Kilowattstunden
Fachfaxmodem	73 Kilowattstunden

Quelle: Umwelt

Machen Sie mit! Für die Umwelt, für Sie selbst!

FINSTER DRAUF?

Fenster auf!

Keine Sorgen um das Klima zu schützen, müssen Sie nicht im Sommer untergehen. Lüften ist durchaus erlaubt, aber bitte klimafreundlich!

Klimafreundlich lüftet, wer im Winter möglichst wenig Wärme nach draußen lässt und im Sommer die Hitze ausperlt. Für frische Luft sollten Sie daher das Fenster nicht dauerhaft kippen, sondern das klassische „Stoßlüften“ anwenden. Das heißt: Fenster für kurz bis zehn Minuten weit öffnen und dann wieder ganz schließen. So sorgen Sie für gute Luft und sparen Energie.

Niedrige Lüftung
Umgeben Sie Ihre Lüftung!

Machen Sie mit! Für die Umwelt, für Sie selbst!

Emotionen

...mit Bedacht ansprechen!

Weniger mit Ängsten arbeiten,

© 2007 D
Nr. 33
46. Jahrgang - DM 4,-
11. August 2007

Ozon-Loch, Pol-Schmelze, Treibhaus-Effekt: Forscher warnen
DIE KLIMA-KATASTROPHE

26



Emotionen

... eher mit Humor!

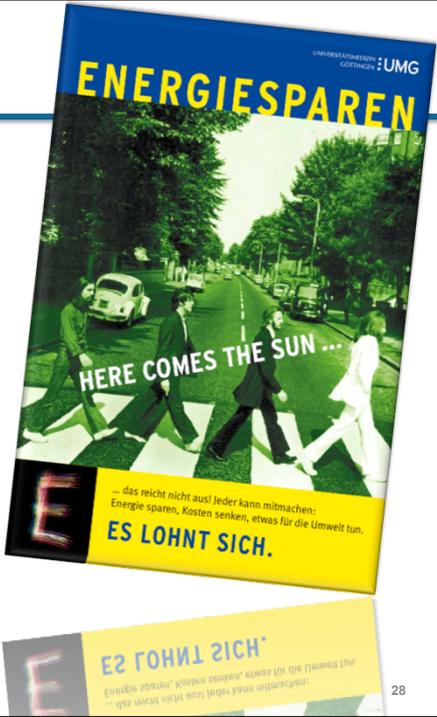


www.BSR.de So grün ist nur Orange BSR

27



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



ENERGIESPAREN UMG
HERE COMES THE SUN ...
... das reicht nicht aus! Jeder kann mitmachen:
Energie sparen, Kosten senken, etwas für die Umwelt tun.
ES LOHNT SICH.
ES LOHNT SICH.
28